

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2021)

Rubrik: Jahresrechnung 2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESRECHNUNG 2021

Bilanz per 31. 12. 2021

Aktiven	<i>Rechnung 2021</i>	<i>Rechnung 2020</i>	<i>Veränderung</i>
Flüssige Mittel	3 826 329	3 360 233	466 096
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64 316	36 139	28 177
Übrige kurzfristige Forderungen	163 284	205 226	-41 942
Vorräte	37 545	55 454	-17 909
Laufende Ausstellungsprojekte	125 681	155 881	-30 200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	105 240	93 248	11 992
Total Umlaufvermögen	4 322 395	3 906 182	416 213
Finanzanlagen	600 000	600 000	0
Sachanlagen	630 668	731 007	-100 339
Total Anlagevermögen	1 230 668	1 331 007	-100 339
Total Aktiven	5 553 063	5 237 189	315 874
Passiven	<i>Rechnung 2021</i>	<i>Rechnung 2020</i>	<i>Veränderung</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	506 964	122 247	384 718
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	45 675	83 459	-37 784
Passive Rechnungsabgrenzungen	135 826	634 679	-498 853
Kurzfristiges Fremdkapital	688 465	840 385	-151 919
Rückstellungen	1 050 167	967 512	82 656
Langfristiges Fremdkapital	1 050 167	967 512	82 656
Zweckgebundene Fonds	1 206 843	1 196 201	10 642
Sonstiges zweckgebundenes Kapital	762 833	1 159 397	-396 564
Zweckgebundenes Kapital	1 969 676	2 355 599	-385 922
Total Fremdkapital und zweckgebundenes Kapital	3 708 309	4 163 495	-455 186
Erarbeitetes freies Kapital	519 530	516 661	2 869
Freie Fonds	1 141 628	354 164	787 464
Erarbeitetes gebundenes Kapital	200 000	200 000	0
Periodenergebnis	-16 404	2 869	-19 273
Freiwillige Gewinnreserven	1 844 754	1 073 694	771 060
Total Eigenkapital	1 844 754	1 073 694	771 060
Total Passiven	5 553 063	5 237 189	315 874

Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

JAHRESRECHNUNG 2021

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12. 2021

	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Veränderung
Ertrag aus Eintritten und eigenen Produkten	748 553	509 526	239 026
Handelsertrag	129 477	73 006	56 472
Ertrag Führungen und Dienstleistungen	783 961	560 523	223 438
Nebenerlöse und Rückerstattungen	929 369	192 182	737 187
Immobilien ertrag	416 691	409 310	7 380
Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge	494 100	621 744	-127 644
Auflösung von Rückstellungen	6 847	5 004	1 843
Betriebsertrag	3 508 998	2 371 296	1 137 702
Beiträge Kanton Bern	2 384 666	2 384 666	0
Beiträge Burgergemeinde Bern	2 384 666	2 384 666	0
Beiträge Stadt Bern	1 597 728	1 597 728	0
Beiträge Regionalkonferenz Bern-Mittelland	786 940	786 940	0
Ordentliche Beiträge Finanzierungsträger	7 154 000	7 154 000	0
Zusatzbeiträge Kanton Bern	719 525	497 402	222 123
Zusatzbeiträge Burgergemeinde Bern	720 855	489 402	231 453
Zusatzbeiträge Stadt Bern	720 855	489 402	231 453
Zusatzbeiträge Finanzierungsträger	2 161 236	1 476 206	685 030
Total Ertrag	12 824 234	11 001 502	1 822 732
Aktivierung Projektentwicklungskosten	0	0	0
Abschreibung Projektentwicklungskosten	-30 200	-143 640	113 440
Bestandsänderungen	-30 200	-143 640	113 440
Personalaufwand	-7 613 282	-7 304 425	-308 857
Sachaufwand	-4 189 479	-3 320 951	-868 528
Abschreibungen	-199 303	-203 163	3 859
Zuweisungen Fonds	-798 106	-16 159	-781 946
Betriebsaufwand	-12 800 170	-10 844 698	-1 955 472
Betriebsergebnis	-6 136	13 164	-19 300
Finanzertrag	3 286	4 191	-905
Finanzaufwand	-13 554	-14 486	932
Finanzergebnis	-10 268	-10 295	26
Jahresergebnis	-16 404	2 869	-19 273

Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

Angaben nach Art. 959c Obligationenrecht und Art. 3 Abs. 2 der kantonalen Verordnung über die Aufsicht über die Stiftungen und die Vorsorgeeinrichtungen.

Allgemeine Angaben

Organisation

Die Stiftung Bernisches Historisches Museum hat den Zweck, vorgeschichtliche, historische und ethnografische Kulturgüter zu sammeln, zu bewahren, zu dokumentieren, zu erforschen und zu vermitteln. Dabei steht das kulturelle Erbe von Stadt und Staat Bern im Zentrum. Die Menschengeschichte in ihrer Vielfalt bildet den Rahmen.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Bern unter CHE-102.509.344 eingetragen. Die Grundlagen bilden

- die Stiftungsurkunde vom 10. Februar 2014,
- das Reglement für das Bernische Historische Museum vom 6. Dezember 2016,
- das Organisationsreglement vom 1. Dezember 2015,
- das Reglement über die Fonds und gebundenen Kapitalien des Bernischen Historischen Museums vom 23. August 2019,
- der Leistungsvertrag 2020–2023 mit dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Burgergemeinde Bern und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland,
- die Vereinbarung mit der Stadt Bern und der Burgergemeinde Bern betreffend Zusatzbeiträge an Wechseiausstellungen während der Subventionsperiode 2020–2023.

Mitglieder des Stiftungsrats waren im Jahr 2021:

- Luc Mentha, Präsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Christophe von Werdt, Vizepräsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Hans Georg Brunner, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
- Hans Ulrich Glarner, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
- Annegret Hebeisen-Christen, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
- Ester Meier, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
- Dr. Jürg Wichter mann, Mitglied, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Weiter waren folgende Personen kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

- Dr. Thomas Pauli-Gabi, Direktor
- Georg Pulver, Leiter Verwaltung
- Dr. Gudrun Föttinger, Leiterin Sammlungen

Revisionsstelle ist T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen.

Personalbestand

Der Personalbestand belief sich im Jahresdurchschnitt 2021 auf 71.1 Vollzeitäquivalente (Vorjahr 72.2). Ende Jahr waren 109 Personen angestellt (Vorjahr 111).

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

Bewertungsgrundsätze Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und Forderungen sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei Debitoren wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, bei sonstigen Forderungen gegebenenfalls mit Einzelwertberichtigungen. Sofern interne Forderungen zwischen den Buchungskreisen bestehen, werden sie mit den entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet.

Die Warenvorräte sind nach dem Niedrigstwertprinzip einzeln zu Anschaffungskosten bewertet. Nicht gängige Artikel sind so weit abgewertet, dass sie verlustfrei veräussert werden können. Eigene Produkte (Ausstellungskataloge und andere Publikationen) sind nicht bewertet, sie werden im Herstellungsjahr als Aufwand verbucht.

Betriebsmittelvorräte sind nach dem Niedrigstwertprinzip zu Anschaffungs- oder Stichtagspreisen bewertet.

Entwicklungskosten für Ausstellungsprojekte werden im Entstehungsjahr unter «Laufende Ausstellungsprojekte» aktiviert, soweit sie nicht durch erhaltene Projektbeiträge finanziert sind. Sie werden sodann während der Laufzeit der Ausstellung als Aufwand abgeschrieben.

Bewertungsgrundsätze Anlagevermögen

Neuzugänge von Sachanlagen mit einem Anschaffungswert über CHF 10 000 werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Soweit Investitionen direkt durch die Finanzierungsträger oder Dritte finanziert werden, werden sie gemäss Vorgabe im Subventionsvertrag weder aktiviert noch abgeschrieben.

Zweckgebundenes Kapital

Unter der Position «Zweckgebundene Fonds» sind von dritter Seite erhaltene, einer Zweckbindung unterliegende Mittel ausgewiesen, deren Verwendung an keinen zeitlichen Rahmen gebunden ist. Sie unterliegen den Bestimmungen des «Reglements über die Fonds und zweckgebundenen Kapitalien des Bernischen Historischen Museums» (Fondsreglement). Vom Kapital der zweckgebundenen Fonds sind insgesamt CHF 650 000 unantastbar. Die Zweckbindungen sind verschieden und beziehen sich mehrheitlich auf den Ankauf von Objekten bestimmter Gattungen und Epochen.

Das sonstige zweckgebundene Kapital umfasst von Finanzierungsträgern oder Dritten erhaltene Mittel, die für konkrete, zeitlich begrenzte Aufgaben bestimmt sind.

Zugänge von zweckgebundenem Kapital werden bilanziell im Kapital verbucht, Mittelverwendungen dem Kapital belastet und als Ertrag verbucht.

Eigenkapital

Unter der Position «Erarbeitetes freies Kapital» sind Rücklagen ausgewiesen, die aus früheren Überschüssen gebildet wurden.

Bei der Position «Freie Fonds» handelt es sich um Zuwendungen Dritter ohne Zweckbindung, die durch den Stiftungsrat den Bestimmungen des Fondsreglements unterstellt wurden. Die Veränderung dieser freien Fonds wird über die Erfolgsrechnung erfasst und ausgewiesen.

Unter der Position «Erarbeitetes gebundenes Kapital» ist die Reserve ausgewiesen, die aufgrund von Art. 21 des Subventionsvertrags 1998–2002 gebildet wurde.

Kommentar zur Jahresrechnung

Umlaufvermögen

Der Bestand an flüssigen Mitteln nahm weiter zu. Grund sind Auktionserlöse aus dem Verkauf nicht inventarisierter Münzen, worauf weiter unten noch eingegangen wird. Von diesem Vorgang abgesehen, nahmen die flüssigen Mittel ab, vor allem wegen der Verwendung von zweckgebundenem Kapital. Im Übrigen waren im Umlaufvermögen keine besonderen Vorgänge zu verzeichnen, die Veränderungen entsprachen den üblichen Schwankungen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen umfassen hinterlegte Mietkautionen von CHF 126 648, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Unter der Position laufende Ausstellungsprojekte sind Entwicklungskosten der Wechselausstellung «Mythos Samurai» aktiviert, von denen ein erster Teil abgeschrieben wurde.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen nahmen durch planmässige Abschreibungen ab. Neu investiert wurden CHF 98 964, gut die Hälfte in Einrichtungen, der Rest in die Erneuerung von Sicherheitsanlagen. Im Hinblick auf die geplante Gesamtanierung des Altbaus war die Investitionstätigkeit zurückhaltend.

Fremdkapital

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde dadurch verursacht, dass die grosse Wechselausstellung «Mythos Samurai» kurz vor Jahresende eröffnet worden war und sich die Ausstellung «Das entfesselte Geld» mitten in der kostenintensiven Realisierungsphase befand. Die passiven Rechnungsabgrenzungen gingen nach einem Sondereffekt im Vorjahr auf normales Niveau zurück.

Fremdkapital

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Eingangssaldo	Bildung	Umgliederung	Verwendung	Auflösung	Ausgangssaldo
Zeit- und Ferienguthaben	141 436	73 440				214 875
Unterhalt Kubus	365 019					365 019
Unterhalt Steinhalle	69 036	10 000				79 036
Unterhalt Aussenanlagen	3 296				-3 296	
Infrastrukturprojekte	38 183					38 183
Projektrisiken	277 000		-105 112			171 888
Übrige Rückstellungen	73 543	37 255	105 112	-31 192	-3 551	181 167
Total	967 512	120 694		-31 192	-6 847	1 050 167

Die Zeit- und Ferienguthaben nahmen wegen hoher Arbeitslasten zu, wobei die erwähnten Ausstellungseröffnungen auch eine Rolle spielten.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Wechselausstellung «Mythos Samurai» wurde aus subventionstechnischer Sicht durch die Träger nicht anerkannt. Da ausserdem das Leistungsziel Besuchszahlen im Jahr 2020 zeitanteilig nicht erreicht worden war, könnten Anteile der geleisteten Betriebsbeiträge rückzahlbar sein. Die abschliessende Beurteilung wird erst nach Ende der Leistungsvertragsperiode 2020–2023 möglich sein. Der allfällige Rückzahlungsbetrag wurde durch die Träger mit CHF 111 112 beziffert. Die unter den übrigen Rückstellungen bestehende Rückstellung für Rückerstattungen von Betriebsbeiträgen wurde durch Umgliederung aus der Rückstellung für Projektrisiken auf diesen Betrag erhöht. Die Rückstellung für Projektrisiken erscheint trotz dieser Umgliederung als ausreichend. Die Risiken der Samurai-Ausstellung werden geringer bewertet als vor einem Jahr, auch weil ihre Laufzeit verlängert werden konnte.

Zweckgebundenes Kapital

Das zweckgebundene Kapital entwickelte sich wie folgt:

Bei den zweckgebundenen Fonds flossen dem Ochs-Legat und dem Legat von Steiger die jährlichen Zuwendungen zu, im Übrigen wuchsen sie durch den Kapitalertrag an.

Im sonstigen zweckgebundenen Kapital wurden Spenden in Höhe von CHF 90 000 für die Restaurierung der Cäsartapisserien entgegengenommen, andererseits wurden CHF 95 000 planmässig für dieses Vorhaben eingesetzt. Für das Projekt Samm-

lungerschliessung und -bereinigung flossen Beiträge von Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern in Höhe von je CHF 250 000 zu, CHF 1 412 566 wurden im Berichtsjahr für das Projekt verwendet. Der Saldo reicht für die verbleibenden Aufwendungen bis zum Projektabschluss Ende Januar 2022 aus. Vom Jubiläumsgeschenk der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern wurden bestimmungsgemäss Mittel für kostenlose Vermittlungsangebote für Schulklassen verwendet. Für planerische Vorarbeiten zur Gesamtanierung des Altbaus sprach der Kanton Bern einen Kredit über CHF 200 000, von dem CHF 58 670 bereits verwendet wurden. Das Projekt Besuchszentrum der Schweizerischen Nationalbank ruhte im Berichtsjahr. Für die Zwischenphase mit verschiedenen Teilprojekten bewilligte die SNB zusätzliche Mittel und leistete Vorauszahlungen in Höhe von CHF 866 506, von denen CHF 715 704 verwendet wurden.

Eigenkapital

Der Gewinn des Vorjahres wurde unter den übrigen Rücklagen im erarbeiteten freien Kapital verbucht.

Bei den freien Fonds war der bedeutendste Vorgang zweifellos der Verkauf nicht inventarisierter Münzen. Die Erlöse von insgesamt CHF 785 321 übertrafen die Erwartungen bei Weitem; sie wurden dem allgemeinen Museumsfonds zugewiesen. Im Sinn der Ethischen Richtlinien für Museen des Internationalen Museumsrats sind diese Mittel zum Nutzen der Sammlung zu verwenden. Von diesen Verkaufserlösen abgesehen, nahmen die freien Fonds um die anteiligen Kapitalerträge der Fondsrechnung zu.

Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

JAHRESRECHNUNG 2021 – ANHANG

Kapitalveränderungsrechnung

Zusammenfassend entwickelten sich das zweckgebundene Kapital und das Eigenkapital wie folgt:

Zweckgebundenes Kapital	Bestand 1.1.	Zunahme	Umgliederung	Abnahme	Bestand 31.12.
Hallwilfonds	119 547	343			119 890
Legat Hans Wyss	112 472	323			112 795
Zurbrügg-Fonds	772 192	2 215			774 408
Ochs-Legat	19 991	1 259			21 250
Legat von Steiger	71 160	6 213			77 373
Vermächtnis Egger-Marti	100 838	289			101 128
Zweckgebundene Fonds	1 196 201	10 642	0	0	1 206 843
Drittmittel Cäsartapisserien	107 500	90 000		-95 000	102 500
Planungskredit Sammlungsvereinigung	34 263				34 263
Projektkredit Sammlungsvereinigung	740 504	750 000		-1 412 566	77 938
Planungskredit Zentraldepot	103 815				103 815
Jubiläumsgeschenk Bürgerliche EK	183 000			-21 130	161 870
Planungskredit Gesamtanierung Altbau		200 000		-58 670	141 330
Projektmittel SNB	-9 684	866 506		-715 704	141 118
Sonstiges zweckgebundenes Kapital	1 159 397	1 906 506	0	-2 303 070	762 833
Total zweckgebundenes Kapital	2 355 599	1 917 148	0	-2 303 070	1 969 676

Eigenkapital	Bestand 1.1.	Zunahme	Umgliederung	Abnahme	Bestand 31.12.
Rücklagen für Projekte	223 078				223 078
Übrige Rücklagen	293 583		2 869		296 452
Erarbeitetes freies Kapital	516 661	0	2 869	0	519 530
Bundesstadtfonds	1 526	4			1 531
Allgemeiner Museumsfonds	352 638	787 459			1 140 097
Freie Fonds	354 164	787 464	0	0	1 141 628
Reserve	200 000				200 000
Erarbeitetes gebundenes Kapital	200 000	0	0	0	200 000
Ergebnisvortrag	2 869		-2 869		0
Jahresergebnis				-16 404	-16 404
Ergebnis	2 869	0	-2 869	-16 404	-16 404
Total Eigenkapital	1 073 694	787 464	0	-16 404	1 844 754

Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

Ergebnisverwendung

Der Verlust des Jahres 2021 wird mit den übrigen Rücklagen im erarbeiteten freien Kapital verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

Die Salden der Planungskredite Sammlungsbereinigung und Zentraldepot sowie des Projektkredits Sammlungsbereinigung im sonstigen zweckgebundenen Kapital sind von den Stiftungsträgern Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern bereitgestellt, wobei auf jeden je ein Drittel entfällt. Beim Saldo des Planungskredits Gesamtsanierung Altbau handelt es sich um durch den Kanton Bern bereitgestellte Mittel.

In den sonstigen Rückstellungen sind CHF 111 112 für eventuelle Rückerstattungen von Betriebsbeiträgen aus dem Jahr 2020 enthalten. Sie würden neben den Stiftungsträgern auch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland betreffen.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber dem Stadtmuseum Berlin besteht eine Verpflichtung, eine allfällige, bei der Rückgabe einer Leihnahme anfallende deutsche Einfuhrumsatzsteuer zu übernehmen. Der Betrag könnte sich auf rund EUR 3 000 belaufen.

Erfolgsrechnung

Im Betriebsertrag erholte sich der Ertrag aus Eintritten nach dem starken pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr, vor allem auch dank Verlängerung der Wechselausstellung «Homo Migrants» sowie attraktiven neuen Ausstellungen und Vermittlungsangeboten. Der Ertrag aus Eintritten blieb aber noch merklich unter dem langjährigen Durchschnitt, was durch eine Covid-Ausfallentschädigung gelindert wurde. Im Handelsertrag schlug sich der Museumsshop positiv nieder, der sich unerwartet lebhafter Nachfrage erfreute. Der Dienstleistungsertrag nahm zu, weil in der Zwischenphase des Projekts Besuchszentrum Schweizerische Nationalbank zusätzliche Aktivitäten aufgenommen wurden; die anderen Dienstleistungs- und Führungserträge blieben noch unter dem normalen Niveau. Die Nebenerlöse und Rückerstattungen nahmen durch die erwähnten Münzverkäufe stark zu, während Kurzarbeitsentschädigungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. Spenden, Sponsoring und Projektbeiträge entsprachen etwa dem langjährigen Durchschnitt, nachdem sie im Vorjahr überdurchschnittlich ausgefallen waren.

Als ordentliche Beiträge Finanzierungsträger sind die Beiträge gemäss Leistungsvertrag 2020–2023 ausgewiesen, sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unter Zusatzbeiträge Finanzierungsträger sind die Beiträge für das Projekt Sammlungerschliessung und -bereinigung ausgewiesen, von denen im Berichtsjahr pro Träger je CHF 470 855 verwendet wurden. Hinzu kamen Zusatzbeiträge an die Wechselausstellung «Mythos Samurai» in im Höhe von je CHF 150 000 von Burgergemeinde und Stadt Bern sowie CHF 190 000 vom Kanton, die bereits im Vorjahr zugeflossen waren, aber wegen Verschiebung der Ausstellung vorgetragen wurden. Von Seiten Kanton wurden zudem CHF 58 670 aus dem neu gesprochenen Kredit für planerische Vorarbeiten zur Gesamtsanierung des Altbaus verwendet. Von Stadt und Burgergemeinde Bern flossen für das Berichtsjahr erneut Zusatzbeiträge von je CHF 150 000 für Ausstellungen. Davon wurden je CHF 50 000 auf das Folgejahr vorgetragen, weil sie nicht in voller Höhe bestimmungsgemäss verwendet werden konnten, auch infolge pandemiebedingter Programmänderungen.

Unter der Position Bestandsänderungen wurde der auf das Jahr 2021 entfallende Anteil Projektentwicklungskosten der Wechselausstellung «Mythos Samurai» abgeschrieben. Es wurden keine neuen Entwicklungskosten aktiviert.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr stark an, wobei die Fondszuweisung aus den bereits erwähnten Münzverkäufen ins Gewicht fiel. Rechnet man sie heraus, verbleibt ein Volumenzuwachs von rund 11 %, was die generelle Intensivierung der Aktivitäten widerspiegelt. Der Personalaufwand nahm vorab in der Vermittlung und im Marketing zu; in allen Bereichen wirkte sich zudem die Erhöhung von Zeitsalden und Ferienguthaben aufwandsteigernd aus. Die Zunahme des Sachaufwands ergab sich hauptsächlich aus den Aktivitäten der Zwischenphase des Projekts Besuchszentrum Schweizerische Nationalbank und der Produktion der Wechselausstellung «Mythos Samurai», aber auch durch Infrastrukturvorhaben, insbesondere die Vorarbeiten für die Gesamtsanierung des Altbaus.

Auswirkungen der Coronapandemie

Das Museum war auf behördliche Anordnung seit dem 22. Dezember 2020 und bis zum 28. Februar 2021 für den Publikumsbetrieb geschlossen, um die Verbreitung des Coronavirus Covid-19 einzudämmen. Die Schliessung sowie anschliessende Einschränkungen wie Personenzahlbegrenzung und Zertifikatspflicht wirkten sich spürbar auf die publikumsbezogenen Bereiche aus. Im weiteren Jahresverlauf wurde dies zunehmend durch andere Entwicklungen überlagert, wie die Verlängerung von Ausstellungen und attraktive neue Angebote. Auch mögen sich durch die Pandemie kompensatorische Effekte eingestellt haben: Es hatte sich Nachholbedarf angestaut, und dem weitgehend weggefallenen ausländischen Tourismus stand eine erhöhte Binnennachfrage entgegen.

Der finanzielle Schaden der Pandemie wurde für die ersten vier Monate auf CHF 200 214 beziffert. Es handelte sich im Wesentlichen um Ertragsausfälle bei Eintritten, Führungen, Vermietungen und im Museumsshop, wobei Aufwandminderungen in Abzug gebracht wurden. Für die Dauer der Schliessung im Januar und Februar wurden Kurzarbeitsentschädigungen für das Aufsichts-, Kassen- und Vermittlungspersonal in Höhe von CHF 91 046 beantragt und gewährt. Für den verbleibenden finanziellen Schaden gewährte der Kanton Bern auf Antrag eine Ausfallentschädigung in Höhe von CHF 84 317 auf Grundlage der Covid-Verordnung Kultur. Per Saldo hatte das Museum bis und mit April einen Schaden von CHF 24 851 selber zu tragen.

Im weiteren Jahresverlauf besserte sich die Lage schrittweise und es fiel zunehmend schwer, kausale Zusammenhänge zwischen positiven oder negativen Entwicklungen und der Pandemie und anderen Einflussfaktoren herzustellen. Es wurden daher keine weiteren öffentlichen Hilfen mehr in Anspruch genommen.

Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad ist im Leistungsvertrag 2020–2023 definiert als Gesamtertrag, abzüglich des (ordentlichen) Betriebsbeitrags, im Verhältnis zum Gesamtaufwand. Der gemäss Leistungsvertrag angestrebte durchschnittliche Kostendeckungsgrad beträgt 25 %.

Im Jahr 2021 belief sich der Kostendeckungsgrad auf 44.2 % (Vorjahr 35.0 %). Unter Herausrechnung des mit Zusatzbeiträgender Trägerfinanzierten Projekts Sammlungserschliessung und -bereinigung wären es 37.1 % gewesen (Vorjahr 24.9 %).



Bringt Sie weiter

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat des Bernischen Historischen Museums, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bernischen Historischen Museums für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Gümligen, 21. Februar 2022

T+R AG

Joel Meer-Rau
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)